

# Neuer Jünger Gutenbergs

**DÖTTINGEN** (hb) – Er wusste zwar, dass dieser Tag kommen würde, doch nichts schien am vergangenen Donnerstag darauf hinzudeuten, dass Sandro Kvapil noch am selben Tag in einen Brunnen geworfen würde. Dabei handelt es sich um einen alten Brauch der Druckerzunft, mit dem ausgelehrte Drucker und Polygrafen endgültig in den Kreis der Jünger Gutenbergs aufgenommen werden.

Um 16 Uhr war es dann so weit: Sandros Kollegen umzingelten ihn an seinem Schreibtisch. Andere Polygrafen am Ende ihrer Lehrzeit hätten vielleicht noch versucht zu fliehen, er jedoch fügte sich mit ungläubigem Blick, aber ohne Gegenwehr seinem Schicksal, wohl wissend, dass er eh keine Chance gehabt hätte. Er sparte lieber seine Kräfte. Also fesselten ihn seine Kollegen an den Fussgelenken, dann fuhren sie ihn auf seinem Bürostuhl zum Lift. Im Erdgeschoss wurde er in ein

Postwägelchen verfrachtet und mit diesem zum Brunnen an der Verzweigung von der Hauptstrasse in die Badstrasse chauffiert. Hier wurde er zunächst auf einen Hocker gesetzt, auf dem sich ein nasser Schwamm befand. Zeremonienmeister Dani Landös sprach die althergebrachten Worte, ehe Schwammhalterin Lea Lutz ihrem jungen Kollegen einen Eimer Wasser über den Kopf leerte. Schliesslich wurde er von seinen Kollegen Mithat Baskin und Thomas Landös gepackt und in den Brunnen geworfen.

Nachdem sich der junge Berufsmann in trockene Gewänder gehüllt hatte, konnte er den Arbeitstag mit seinen Kollegen und im Beisein seiner Familie sowie seiner Freundin im Restaurant Central gemütlich ausklingen lassen. Alle Mitarbeiter freuen sich, dass Sandro Kvapil weiterhin bei der Bürli AG und damit auch bei der «Botschaft» arbeiten wird.

